

Oberingenieurkreis IV  
Tiefbauamt des Kantons Bern  
Tiergarten 1  
Postfach  
3401 Burgdorf

Burgdorf, 15. Mai 2004

***Gesamtverkehrsstudie Region Burgdorf / Zufahrt Emmental  
Mitwirkung***

Sehr geehrter Herr Brodbeck  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand von Mobilität Emmental dankt Ihnen für die Möglichkeit zur Mitwirkung an der Gesamtverkehrsstudie Burgdorf / Zufahrt Emmental.

Nach eingehender Diskussion der vom Kanton vorgelegten Gesamtverkehrsstudie müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir die Studie in der vorliegenden Form ablehnen!

Die wesentlichen Gründe für diese Ablehnung sind folgende:

- Die Studie folgt einem rein verkehrsplanerischen Ansatz und ist einseitig auf die Strasse und den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Dies widerspricht einem zeitgemässen und zukunftsweisenden Verständnis von Mobilität und nachhaltiger Entwicklung.
- Ökologische Aspekte (Auenschutz, Bodenverbrauch) und Aspekte der Raum- und Siedlungsplanung werden in der Studie nicht berücksichtigt. Es fand in den bearbeitenden Gremien keine Diskussion über gemeinsame Zielsetzungen statt.
- Die Ergebnisse der Verkehrsanalysen zeigen, dass die Verkehrsprobleme im Raum Burgdorf / Unteres Emmental deutlich weniger gravierend sind, als oft dargestellt wird. Die vorhandenen Engpässe können mit anderen Massnahmen als einer vollständigen zweiten Zufahrtsachse ins Emmental besser und sinnvoller behoben werden.
- Im Endausbau bringt die "Zufahrt Emmental" im Durchschnitt nur 3 Minuten Fahrzeitgewinn. Aufgrund der massiven Erhöhung der Strassenkapazität wird sich das Verkehrswachstum in den folgenden Jahren beschleunigen und den Zeitgewinn rasch wieder auffressen.
- Die Wirtschaftsstudie von Dr. Christian Lässer (St. Gallen) zeigt, dass eine "Zufahrt Emmental" keinen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung im Raum Burgdorf-Emmental haben wird und dass auch eine Nullvariante (keine neue Strasse) ohne gravierende Folgen sein wird. Im Gegenteil: die vermeintliche "Zufahrt" könnte sehr

rasch zu einer ökologisch unsinnigen "Durchfahrt Emmental" oder zu einer ökonomisch verheerenden "Wegfahrt Emmental" werden.

- Der in der Studie empfohlene Bau des Südastes der "Zufahrt/Wegfahrt Emmental" (Umfahrung Oberburg entlang der Emme) wird an den beiden Knoten Landhaus und Tschamerie zu massiven Überlastungen führen. Weitere Ausbauten werden die zwingende Folge sein. Im Endausbau werden die Strassenausbauten mit Schlosstunnel, Bättwiltunnel, zwei Emmequerungen, zwei Bahnunterführungen (Nassi und Lochbach) und Umfahrung Hasle weit über 200 Millionen Franken kosten.
- Durch die neue Strasse werden ein Auengebiet von nationaler Bedeutung (Oberburgschache) und ein wertvolles Naherholungsgebiet (Burdlefschache, Lochbach) massiv beeinträchtigt.

## **Fazit**

Die Empfehlung der Studie, in einem ersten Schritt den Südast der "Zufahrt/Wegfahrt Emmental" zu bauen, ist für uns nicht nachvollziehbar. Sie lässt sich mit den in der Studie aufgearbeiteten Grundlagen nicht begründen.

Diese Umfahrungsstrasse ist unnötig, ökologisch fragwürdig und unverhältnismässig, ebenso die spätere Fortsetzung als "Zufahrt Emmental".

Kosten und Nutzen dieser Strasseninfrastrukturbauten stehen in keiner vernünftigen Relation zueinander.

Die Zukunft liegt gemäss der Intention und Zielsetzung unserer Bestrebungen (siehe unsere "Ideenskizze Mobilität Emmental") nicht im Bau kostspieliger Infrastrukturanlagen, sondern in "weichen" Massnahmen, die auf der systemischen Ebene ansetzen (Rollmaterial, Fahrzeuge, Dienstleistungen, Management der Mobilitätsbedürfnisse, Integration und Vernetzung vorhandener Angebote usw.).

Mobilität Emmental verlangt, dass die beschlossene und als Basiselement unbestrittene Sanierung der Ortsdurchfahrt Burgdorf so rasch als möglich umgesetzt wird. Damit wird die Verkehrssituation in Burgdorf und das Durchkommen während der Belastungsspitzen deutlich verbessert. Vor der Erfolgskontrolle dieser Massnahmen sind alle Planungen für Ausbauten zugunsten des motorisierten Strassenverkehrs zu stoppen.

Von der Verstetigung des Verkehrsflusses auf der sanierten Ortsdurchfahrt profitieren alle Verkehrsteilnehmer. Mit dem konsequenten Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der Infrastrukturen für Velofahrer, der bereits existierenden Mobilitätsangebote wie Mobility, Hauslieferdienst, Velokurier, Carlos, Güterplattform usw. und neuen noch zu entwickelnden Angeboten kann die Hauptverkehrsachse ins Emmental mittelfristig um einige Tausend Motorfahrzeuge täglich entlastet werden. Damit erübrigt sich der Bau einer "Zufahrt/Wegfahrt Emmental" auf Jahrzehnte hinaus!

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Christa Markwalder, Nationalrätin  
Daniel Kettiger  
Markus Reist  
Theophil Bucher, Präsident